Eine neue Varietät der Liodes curta Fairm.

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer, Brünn.

Liodes curta v. Donisthorpei m.

Von der Stammform durch geringere Größe, Farbe, hauptsächlich aber durch den auffallend kurzen Habitus und Rundung des Seitenrandes des Halsschildes verschieden. Kurzoval, hoch gewölbt, Kopf, Halsschild und die Fühlerkeule schwarz, die übrigen Körperteile rotbraun; unausgefärbte Individuen ganz gelbbraun. Fühler ebenso kurz wie bei der Stammform, die Fühlerkeule ebenfalls sehr breit, letztes Glied kaum deutlich verschmälert.

Der Halsschild ist aber zur Basis weniger verengt wie bei der Stammform, im Verhältnis, wie es etwa zwischen der Stammform *dubia* und der Varietät *obesa* besteht. Kopf und Halsschild ebenso stark punktiert wie bei der Stammform; Flügeldecken aber in den Reihen meist etwas stärker punktiert mit noch dichterer Anreihung der Punkte; auch die Zwischenräume meist stärker punktiert. Der Bau der Beine ist beim ♂ und ♀ gleich mit dem der Stammform; ebenso ist die Form des Penis mit dieser vollkommen identisch.

Die ebenso geformte, d. i. kurz gewölbte kleine Form der *dubia*, nämlich *subglobosa* a. *bicolor*, unterscheidet sich leicht durch viel schmälere und längere Fühler und viel feinere Skulptur am Halsschild und viel mehr lockere Anreihung der Punkte in den Punktreihen; kleine Weibchen dieser Rasse unterscheiden sich ferner vom gleichgefärbten Weibchen der *calcarata* a. *nigrescens* Fl. durch viel kürzeren Habitus und breite Vorderschienen, sowie auch durch die Skulptur. Long. 2·5—3·5 *mm*.

Der Käfer wurde vom H. Donisthorpe in Dünen an der englischen Küste bei Hartleport (Co. Durham) in Mehrzahl gesammelt.

Anmerkung.

In dieser kurzen Form vermute ich die typische *curta* Fairmaires; denn es ist kaum anzunehmen, daß Fairmaire für einen „länglichen" Käfer den Namen „*curta*" gewählt hätte. Die längliche Form ist nicht bloß ein Dünenkäfer, sondern kommt in Mitteleuropa auch im Gebirge vor, z. B. in Adamsthal bei Brünn; diese Form ist daher allgemein bekannt und wurde bisher von allen Autoren als die typische Form angesehen. Volle Klarheit darüber, ob wirklich die kurze Form als die typische anzusehen ist, könnte man sich nur durch Vergleich der Fairmaireschen Typen verschaffen — wenn solche vorhanden wären.